

Die Direktorin

BZgA • Postfach 91 01 52 • 51071 Köln

The logo for BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) consists of the letters 'BZgA' in a white, sans-serif font, set against a solid olive-green square background.

**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Ostmerheimer Str. 220
51109 Köln
Telefon (0221) 8992-0
Durchwahl 240 / 241
Telefax (0221) 8992-201

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht	Gesch.-Z.: Bitte bei Antwort angeben	Telefon	Datum
	1-14	0221-8992204	23.02.2004

Angebote für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht / Adipositas: Bundesweite Bestandsaufnahme 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kollegin, lieber Kollege,

zur Zeit arbeitet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung an einer vertiefenden Bestandsaufnahme von Angeboten für übergewichtige und adipöse Kinder/Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Analyse hat die **Zielsetzung**,

- eine Grundlage für umfassende Wirkungsanalysen, die derzeit von verschiedenen Stellen in Wissenschaft und Gesundheitspolitik vorbereitet werden zu bilden;
- den Versorgungsträgern, z.B. Krankenkassen mit Bedarfseinschätzungen bei der Planung zu helfen;
- Argumente seitens der Gesundheitssystemforschung für einen Ausbau der Versorgung zu liefern;
- mittelfristig der gezielten Verbesserung von Angeboten für betroffene Kinder und Eltern zu dienen.

An der Studie besteht daher außergewöhnlich **hohes fachliches und gesundheitspolitisches Interesse. Ihre Beteiligung ist wichtig**: Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Angebote in die Bestandsaufnahme einzubringen!

Erreichbar mit öffentl. Verkehrsmitteln:
KVB-Linie 1, Haltestelle Merheim

Dienstzeiten:
Montag - Donnerstag: 9:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 8:30 - 14:30 Uhr

Kontoverbindung:
Bundeskasse Trier –Außenstelle Bonn
bei der Deutschen Bundesbank
Filiale Bonn
(BLZ 380 000 00)
Konto-Nr. 380 010 55

Internet-Adresse:
<http://www.bzga.de>
elisabeth.pott@bzga.de

Eine Übersicht über das Gesamtprojekt finden Sie in der Anlage. Es wird von einem in Wissenschaft, Versorgung und Gesundheitspolitik verankerten Arbeitskreis begleitet.

Im meinem Auftrag führt das

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
Prof. Dr. Uwe Koch
Martinistr. 52, S35
20246 Hamburg

die Versorgungsanalyse durch. **Ich bitte Sie, das Institut mit Ihrer Expertise zu unterstützen und den beiliegenden Fragebogen ausgefüllt zurück zu senden.**

Der Fragebogen dient der **Erfassung aller Angebote**, ungeachtet ihrer Rahmenbedingungen. Deshalb ist er eher allgemein gehalten. Fragen, die für Ihre Arbeit nicht zutreffend ist, können Sie übergehen. Häufig sind auch Mehrfach-Antworten möglich. **Das Ausfüllen dauert etwa fünf Minuten.**

Sie können den Fragebogen zurückschicken

- per Brief – Adressfeld auf dem Fragebogen
- per Fax: (040) 42803-4940 oder
- per Mail: Fragebogen **abspeichern und als Anhang in Ihre Antwortmail einfügen** (an c.krueger@uke.uni-hamburg.de).

Wenn Sie **keine Maßnahmen anbieten**, schicken Sie den Fragebogen bitte dennoch mit Ihrer Anschrift zurück **oder schicken Sie dem UKE eine einzeilige Mail** (c.krueger@uke.uni-hamburg.de). Das gilt auch, wenn Sie als Überweiser oder Vermittler einer Maßnahme fungieren. Auch sonstige Kommentare, Hinweise und Vorschläge sind herzlich willkommen!

Haben Sie besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Elisabeth Pott

Versorgungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht in der Bundesrepublik Deutschland: Verbreitung, Qualität, Wirkung

Die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen ist einer der zentralen Arbeitsschwerpunkte der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Ziel ist es, die Entwicklung junger Menschen positiv zu beeinflussen und vor Gesundheitsgefahren zu schützen. Das Vermeiden von Übergewicht hat aufgrund der präventiven Bedeutung hinsichtlich der Entstehung von Zivilisationskrankheiten eine hohe Priorität.

Im Rahmen des BZgA-Projektes „Qualitätsraster Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen“ soll ein Kriterienkatalog zur Beurteilung von Übergewichtsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche erarbeitet werden. Grund dafür ist eine steigende Zahl von Programmen für übergewichtige Kinder und Jugendliche. Validierte Kenntnisse über die Versorgungslage, Qualität und Wirksamkeit der angebotenen Maßnahmen liegen zurzeit jedoch nicht vor, so dass deren Empfehlung bzw. Bewertung nicht möglich ist.

Vor diesem Hintergrund ist eine Bestandsaufnahme und Beurteilung bestehender Angebote von großer Bedeutung für Betroffene, Versorgungsträger, Gesundheitspolitik und Gesellschaft. Die Beurteilung erfolgt nach Qualitätskriterien für Präventionsmaßnahmen. Diese Qualitätskriterien werden in einer Arbeitsgruppe der BZgA entwickelt, die sich aus Vertretern der Fachgesellschaft Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA), des Koordinierungszentrums für Klinische Studien, Marburg und des Robert-Koch-Institutes zusammensetzt. Weitere Mitglieder sind unabhängige Wissenschaftler und Vertreter der Krankenkassen unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). In einem weiteren Arbeitsschritt werden die Erfolge der Programme im Rahmen einer Beobachtungsstudie beschrieben. Mit diesen Vorhaben wird eine Übersicht über die Quantität und Qualität der heute angebotenen Programme erstellt. Damit die BZgA zukünftig evidenzgesicherte Empfehlungen zur Gestaltung geeigneter Angebote zur Prävention und Therapie des kindlichen Übergewichts geben kann, wird mit Unterstützung der Arbeitsgruppe zusätzlich ein Antrag zur Finanzierung einer prospektiven, multizentrischen, kontrollierten, randomisierten Studie zur Versorgung des kindlichen Übergewichts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gestellt.

Die bundesweite Erhebung der Versorgungsangebote für übergewichtige Kinder und Jugendliche stellt nun den ersten Schritt der Arbeitsgruppe dar. Damit eine repräsentative Marktanalyse

möglich ist, bitten wir Sie um Unterstützung, indem Sie an der Befragung teilnehmen. Damit helfen Sie, Ihr Angebot für übergewichtige Kinder zu optimieren. Den Betroffenen und ihren Angehörigen können dann geeignete Wege zur Vermeidung und Behandlung des Übergewichts vermittelt werden.

Reinhard Mann
Referatsleiter BZgA

Jürgen Töppich
Referatsleiter BZgA

Cornelia Goldapp
Referentin BZgA

für die Arbeitsgruppe „Evaluation von Übergewichtsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen“:

- Herr Prof. Dr. J. Bengel, Universität Freiburg
- Herr Dr. T. Böhler, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Baden-Württemberg
- Herr Prof. Dr. M. Wabitsch, Universitätskinderklinik und Poliklinik Ulm
- Herr Dr. T. Reinehr, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
- Herr Dr. A. van Egmond-Fröhlich, Kinder-Reha-Klinik Bad Kösen
- Herr Prof. J. Westenhöfer, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
- Herr Prof. R. Holl, Universität Ulm
- Frau C. Schade-Brittinger, Koordinierungszentrum für Klinische Studien Marburg
- Herr Dr. Prinz, Koordinierungszentrum für Klinische Studien Marburg
- Frau Prof. Dr. M. Bullinger, Universität Hamburg
- Frau Dr. U. Ravens-Sieberer, Robert-Koch-Institut
- Frau Dr. U. Winkler, Referatsleiterin „Prävention im Bereich Ernährung und Bewegung“
Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung